



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. Januar.

## Bekanntmachungen.

Die für die Station Merseburg bestimmten Beschäler und zwar

- 1) Georg, Schimmel, 5' 6" groß (Sprunggeld 3 Thlr.),
- 2) Miner, braun, Stern, l. Fessel weiß, 5' 5 1/2" groß (Sprunggeld 2 Thlr.).

treffen am 23. d. M. im Thüringer Hofe hier ein und werden vom 24. d. M. ab decken.

Deckstunden in den Monaten Februar bis April Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr,  
in den Monaten Mai und Juni Morgens von 7—8 Uhr, Nachmittags von 5—6 Uhr.

Merseburg, den 20. Januar 1870.

Der Königliche Landrath.

J. A. Kubfuß, Kreis-Secr.

Nachdem ich am 1. Januar 1870 in meine Stellung als Königlicher Physikus des Kreises Merseburg eingetreten bin, habe ich mich gleichzeitig am hiesigen Orte als **practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**

niedergelassen.

Armen Kranken werde ich gern jeder Zeit meinen ärztlichen Rath unentgeltlich zu Theil werden lassen.

Ich wohne vorläufig im halben Mond in der Gotthardtsstraße und werde zu Ostern dieses Jahres zu dem Kaufmann Herrn Artus am Markt ziehen.

Sprechstunden: Morgens 7—10 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Merseburg, den 11. Januar 1870.

**Dr. Feodor Brachvogel,**  
Königlicher Kreisphysikus.

Der unterm 7. Januar c. hinter den Glaserburschen Heinrich Höndorf aus Mülcheln erlassene Steckbrief ist erledigt.

Merseburg, den 18. Januar 1870.

Der Staats-Anwalt.

## Rugholz-Verkauf

in der

Königlichen Oberförsterei Ziegelroda

am Sonnabend den 5. Februar c., von Vormitt. 9 Uhr ab, zu Ziegelroda

- 1) Belauf Wangen, Distr. Rothe Suhle, 5 Stück Eichen, 1 Buchen- und 46 Stück Birkenstämme,
- 2) Belauf Wendelstein, Distr. Al. Bornthal, 45 Stück Birken- und 2 Lindenstämme,
- 3) Belauf Rosleben, Distr. Hasenwinkel, 7 Eichenstämme,
- 4) Belauf Lodersleben, Distr. Lautersburg, 30 Eichen-, 3 Birken- und 5 Lindenstämme,
- 5) Belauf Hohelinde, Distr. Kaufenschlag am Mühlentwege, 30 Eichenstämme, 4 Alstr. Eichen-Rugholz und 43 Stück Birkenstämme.

Ziegelroda, den 17. Januar 1870.

Der Oberförster Raschmann.

## Ziegelei-Verpachtung.

Im hiesigen Starsiedler Gasthause verpachte ich öffentlich

am 24. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

meine allhier — Starsiedel — günstige gelegene und nahrhafte Ziegelei nebst Zubehör, wozu ich Pachtlustige hierdurch eingeladen haben will. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gutsbesitzer Franz Zehler in Starsiedel bei Lützen.

## Holz-Auction.

Montag den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr,

sollen noch 250 Stück Eichen, Rüstern, Pappeln und Ellern in dem zum Rittergute Rriegstädt gehörigen Dampfhölze meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

**Hausverkauf.** Ich bin Willens, mein in den Amtshäusern belegenes Wohnhaus, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und Küche, Stallung, Hof, Keller und Bodenraum, zu verkaufen.

Lehmann am Gotthardtssteich.

## Solz-Verkauf.

Montag den 24. Januar c., Vormittags 11 Uhr,

sollen in dem Kößener Pfarrholze in der Nähe des Fürstendamms eine Partie Reisholz mit Stangen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Köffen, den 20. Januar 1870.

Pierig.

## Eine große Quantität

Weizen-, Gersten- und Haferstroh, sowie dergleichen Kreuzbunde und Spreue liegen in der Clause vor Merseburg im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein in frequentester Geschäftslage Leipzigs im besten Gange befindliches **Zapfserie-Geschäft** mit gutrentirenden Nebenbranchen und seiner Kundschaft ist in Folge eines plötzlichen Todesfalles **sofort** für Thlr. 2500, „welcher Preis allein durch das Lager zum Fabrikationspreise repräsentirt wird,“ unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Gewölbemiethe Thlr. 350 pro anno. Umsatz Thlr. 4000, Gewinn circa 40 %. Um die Uebernahme zu erleichtern, wird für die Ladeneinrichtung, sowie auch für die Kundschaft nichts beansprucht. Geehrte Reflectanten wollen sich, behufs näherer Auskunft, an die Annoncen-Expedition von **Sachs & Comp.** in Leipzig wenden.



Ein fettes Schwein sichts zum Verkauf Sand 625 c. S. Graul.

Ein Logis, Breitestraße 494. parterre, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Näheres Rischmühle bei Chr. Krug.

Die zweite Etage, Oberbreitestraße 470., bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, ist von jetzt ab zu vermieten und von Ostern ab zu beziehen; Preis 45 Thlr. Näheres bei

Carl Nummel, Delgrube 323.

Eine freundliche Stube für 12 Thlr. ist an eine einzelne Person zu vermieten **Dom 238.**

Eine herrschaftliche Wohnung ist zum 1. April zu vermieten im Hotel zum **halben Mond.**

Meine neuen Zufendungen von feinen Jackenwollen, sowie Strickgarnen in allen Sorten halte ich zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
**Nähadeln**, ¼ Hundert 6 Pfennige.

**W. Wolf,**  
 früher C. A. Engelhardt.

# Großer Ausverkauf

220. Burgstraße 220.

bei

220. Burgstraße 220.

## H. Elkan.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich Familienverhältnisse halber gesonnen bin, mein ganzes, auf das Reichhaltigste assortirte Lager von Herren und Damen-Garderoben, Tuch-, Schnitt- und Modewaaren sobald als möglich auszuverkaufen. Dieser Ausverkauf findet, wie bereits gemeldet, nur Sonntags, Mittwochs und Sonnabends statt, die übrigen Tage ist das Geschäft geschlossen.

Mein Lager bietet eine sehr große Auswahl der neuesten Sachen, sowohl in der Garderobe als in Tuch-, Schnitt- und Modewaaren, die Preise derselben sind bedeutend herabgesetzt, 30—40 % billiger wie bisher, auf einen großen Posten Buckskin- und baumwollene Handschuhe zu enorm billigen Preisen mache ich ganz besonders aufmerksam, Crinolinen in allen Größen spottbillig; ich bitte von folgendem Verzeichniß gütigst Notiz zu nehmen.

### Garderobe

für Herren:

**Ueberzieher** in **Ratiné, Double** u. s. w. von 4 Thlr. an,

**Röcke, Jaquets** in größter Auswahl,

**Hosen** von 1 Thlr. an,

**Westen** spottbillig;

für Damen:

**Mäntel, Jaquets, Jacken** und **Kragen** aus **Plüsch, Ratiné** und **Double**, fein gearbeitet und besetzt in großer Auswahl spottbillig;

**Knabenanzüge** aus den verschiedensten Stoffen.

**Strickjacken, Shawls, groß** und **klein, Fanchons,** Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, empfiehlt sich mit

### Stoffe.

fein schwarze **Tuche**, die Elle von 1¼ Thlr. an,

feine **Buckskins**, die Elle von 1 Thlr. an,

**Ratiné, Double, Plüsch, Krimmer, Astrachan** u. s. w. in größter Auswahl spottbillig.

**Kleiderstoffe** in den prachtvollsten Farben, verschiedensten Mustern sind sehr stark am Lager,

**Hausleinen, Herrenhuter** und **Federleinen, Bettbarchente, Ueberzugszeuge, Shirtings** in vorzüglichster Qualität.

gestrickte **Handschuhe** u. s. w. in größter Auswahl. ergebener Hochachtung

**H. Elkan,**  
 Burgstraße 220.

Mit königl. kais. Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Geprüft und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten, in Merseburg: bei Heinr. Schulke jun., Cond. C. F. Sperl und bei F. A. Voigt; in Halle: bei C. F. Wäntsch und C. S. Wiebach; in Schafstädt: bei Carl Schuchardt; in Schkeuditz: bei Cond. G. Zillmer; in Weissenfels: bei Apoth. Dr. Zillmer, bei C. F. Zimmermann, bei Cond. Otto Müller und bei Cond. Adolph Otho.

### Frischen Seedorsch, Teltow. Rübechen

empfehl

Gustav Elbe.

**Küsten-Heringe** mit Milch & Roggen à Stück 2 Pf., 7 Stück für 1 Sgr. bei

Emil Wolff.

**Kieler Sprotten & Speckbücklinge** erbielt frische Sendung

Emil Wolff.

Frischen **Seedorsch** empfiehlt

Emil Wolff.

**Prima Solaröl**, ziemlich geruchfrei und wasserhell, empfiehlt in Ballons und ausgemessen billigt

Emil Wolff.

**Timpes Kraftgries**, die leicht verdaulichste Kraftnahrung für Kinder, ein künstlicher Ersatz der Muttermilch, empfiehlt

Emil Wolff.

**Mess. Apfelsinen** und **Citronen** billigt bei

Emil Wolff.

### Frisches fettes Rindfleisch

bei

Fr. Trautmann, Klosterweinberg.

### Der beste und kürzeste Weg !!! zur sichern Heilung!!! Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franko und unentgeltlich die neuerschienene 26. Auflage der reichen Brochüre: „Die einzig wahre Naturheilskraft“, oder: Sichere Hilfe für inner- und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.

Gustav Germann in Braunschweig.

„**Zahnschmerzen**“ jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen nie fehlenden Wirkung wegen alle derartigen Mittel und wird deshalb von berühmten Ärzten empfohlen. Zu haben in Fl. à 5 und 10 Sgr. für Merseburg bei

Gustav Elbe.

# Thüringische Eisenbahn.

Unsere im Rheinisch-Thüringischen Verkehrsverband stehenden Stationen sind seit 15. d. M. in directe Güterabfertigung mit der Bergisch-Märkischen Bahnstation Hattingen getreten und die Tarifsätze für Dahlhausen haben eine Ermäßigung erfahren.

Der betreffende Tarifnachtrag ist in unseren Güterexpeditionen zu haben.

Erfurt, den 17. Januar 1870.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Echt englisches Biscuit** aus der Fabrik von **Suntley & Palmers** in Reading und London, in Original-Blachfisten;

**Schweizer Chocolate und Cacao** aus der Fabrik von **Ph. Suchard** in Neuchâtel;

**diverse Sorten Thee, Vanille u. feine Desserts** von **Keesse & Wichmann** in Hamburg empfangen und empfiehlt **Gustav Schönberger**, Gotthardtstr. 138.

**Gichtwalte**, unfehlbares Mittel gegen Gicht-  
reizen aller Art empfehlen à 5 Sgr. **Gustav Lott, S. F. Gryus** und die **Apotheken in Sauchstädt & Schaffstädt**.

## Dahheim.

Die Nr. 16. des neuer VI. Jahrgangs  
enthält:

Eine Cabinetsintrigue. Roman von G. Hiltl. (Fortf.) — Ein Nococobildchen von G. Hefsiel. Zu dem Bilde: Ist's gefällig? von D. Erdmann. — Eis und Stahl. Von P. Wiedemann. Mit Abbildungen von Schlittschuhen. — Erinnerungen an Suez. II. Festenachtänge. Von Dr. Ave-Lallemant. — Das gläserne Handwerk. Von F. Bilder. Mit 3 Illustrationen von S. Eiders. — Von allerhand Kochkünsten. — Am Familientische: Das Warmbad in Cassel. — Vom edlen Kraut. — Das Andenkenmal auf dem Rugard. — Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg** in Merseburg.

An einem kürzlich begonnenen Coursus im Unterricht der einfachen und doppelten Buchführung der Correspondenz, des kaufmännischen Rechnens u. können noch einige Herren theilnehmen. **Sermann Grützmaker**, Schmalegasse 520.

## Theater-Nachricht.

Allen Theaterfreunden wollen wir die erfreuliche Nachricht nicht vorenthalten, daß der Director Krafft im Sommer auf der Funkenburg seine Bühne wieder eröffnen und vorher, um vielfach ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, auch im Monat Februar einige Novitäten, als: „Harsenschule,“ „Pariser Leben“ u. zur Ausführung bringen wird.

Wegen eines zu veranstaltenden Abonnements wird sich derselbe mit dem Hrn. Kaufmann Wiese hier in Verbindung setzen.

## Versammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Rischgarten.

Tagesordnung: **Besprechung der Gewerbe-Ordnung. Chemischer Vortrag mit Experimenten.**

Das Directorium.

Sonnabend, 22. Januar, Abends sechs Uhr im Schloßgarten-Salon Kammermuffl, ausgeführt durch Herrn Concertmeister Röntgen und andere Künstler aus Leipzig.

Programm:

Quartett **Cdur** (Kaiserquartett) v. Haydn.

Quartett **Gmoll** v. Mozart.

Quartett **Cdur** (Op. 59.) v. Beethoven.

Eintrittspreis an der Kasse 15 Sgr.

## Funkenburg.

Sonntag den 23. Januar, **grosses Extra-Concert**, gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Zur Aufführung kommt unter andern Piecen:

- 1) Großes Finale des I. Actis aus der Oper: Die Afrikanerin, von Meyerbeer;
  - 2) Ouverture z. Oper: Moses von Lindpaintner;
  - 3) Potpourri aus beliebigen Opern von Fankenberg.
- Nach dem Concert **Tänzchen**.

Schütz, Stabstrompeter.

## Herzog Christian.

Sonntag den 23. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Concert.  
Ludwig Buchheister.

Montag den 24. d. M. **Salzknochen** bei  
Gotthardtstr. 85.

Nühl.

## Im Augarten

Sonntag den 23. d. M. **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Dietrich**.

## Schützenhaus.

Sonntag den 23. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Tänzchen**.  
Buchheister.

## Feldschlößchen.

Sonntag den 23. ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr ab freundlichst ein **F. Bleier**.  
Auch giebt es frische **Pfannenkuchen**.

## Bum Stollenauskegeln

Sonntag den 23. Januar ladet freundlichst ein  
**F. Reinhardt**, Neumarkt 918.

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 22. d. M. Schlachtfest, sowie Sonntag den 23. d. M. frische Pfannentuchen nebst einem ff. Töpfchen Bock- und Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs**.

**Zur guten Quelle.**  
Montag früh Schlachtfest, um 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Würst. **F. Beyer**.

## 3500 Thaler

werden zum 1. April auf ein Grundstück im Werthe von 18000 Thlr. unweit Halle auf 1. Hypothek gesucht. Gesl. Offerten bittet man unter **Ch. M. F. 70** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kaufbursche im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht. Näheres in **F. Sperl's** Conditorei.

In meinem Geschäft, Bäckerei und Zuderwaaren-Fabrik, kann ein Lehrling Aufnahme finden. Derselbe erhält bei freier Station einen jährlichen Lohn von 12 — 18 Thlr.

**Gustav Schönberger**, Gotthardtstr. 138.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerprofession erlernen will, findet ein Unterkommen bei dem Bäckermeister **Kraft**.

**Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten.**  
**Otto Bernhardt**, Tapezierer.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern  
**S. Florheim**, Bürstenmachermeister.

Einen Lehrling sucht unter günstiger Bedingung  
**Böttig**, Klempnermstr.

## Kopflederzurichtergesuch.

Ein tüchtiger Kopflederzurichter findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
**Bruno Schmidt**,  
Schmölln bei Altenburg, den 16. Januar 1870.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet Unterkommen beim Bäckermeister  
**J. G. Schunke**, Naundorf.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei  
**Julius Hammer**, Sattler- und Täschnermeister, Markt.

Gebübe und saubere **Cartonagenarbeiter** (Gesellen oder Mädchen) finden in meiner Fabrik bei gutem Lohn sofort Beschäftigung.  
**J. Goldstein**, Berlin, Oranienstr. 121.

## Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, der eine am 19. d. M. vom **Gotthardtsthor** bis zum Markt verloren gegangene silberne Uhr mit silberner Kette in der Exped. d. Bl. abgiebt. Die Uhr trug die Nummer 2957.

Seit unserer Bekanntmachung vom 25. März v. J. sind zum Besten der freiwilligen Turner-Feuerwehr fernere Beiträge eingegangen: vom Herrn Rentier Mascher 1 Thlr., Herrn W. Dietrich 15 Sgr., Provinzial-Städte-Feuer-Societät d. S. S. 200 Thlr., Privattheater-Gesellschaft v. 19. October 1828 10 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Diese Gelder sind zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Erweiterung des Instituts bis auf einen kleinen Rest verwendet. Wir sind daher sehr erfreut, daß uns heute von einem hiesigen Bürger durch den Bürgermeister Herrn Essner ein Beitrag von 20 Thlr. übergeben wurde. Indem wir für diese Beihilfen unsern Dank sagen, verbinden wir damit zugleich den Wunsch, daß uns ferner noch öftere Zeichen solch bürgerlichen Gemeinsinnes zu Theil werden mögen.

Merseburg, den 16. Januar 1870.

Das Commando der freiwilligen Turner-Feuerwehr.  
**J. Böttler**.

## Restauration Dom 271.

Sonnabend den 22. d. M. Abends 6 Uhr Salzknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, dazu ein ff. Töpichen Bod- und Lagerbier, wozu freundlichst einladet  
**W. C. Sinze.**

Ein schwarzer Shawl ist gestern von mir verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung mir wieder zu bringen.  
Schulfnabe **Karl Eichler.**

Der **Urgrossmutter Schumpelt** auf dem Brühl zu ihrem **86. Geburtstag** den 20. Januar 1870 ein donnerndes **Hoch!**  
Ein stiller Verehrer.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche während der Krankheit und des Begräbnisses unseres theuren Entschlafenen, dem Brauerei-Werksführer **Fritz Denker**, zu Theil wurden, fagen wir hiermit unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Merseburg. Rürnberg. Eichenau. Erlangen. Jüchl. Eichenau.  
**Die trauernden Hinterbliebenen nebst Braut.**

### Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete am 12. Januar das mir so theure Leben meiner inniggeliebten Gattin, Frau Johanne Christiane Görner, nach kurzen aber schweren Leiden in Folge der Entbindung im Alter von 43 Jahren. Nur wenige Tage vorher wurde mir die schöne Hoffnung, ein Kind zu besitzen, zu Grabe getragen. Heimgekehrt vom Grabe, spreche ich hiermit meinen herzlichsten tiefgefühlten Dank aus.

Insbepondere Dank dem Herrn **Dr. König** für die rastlose Bemühung, beide Theure am Leben zu erhalten. Dank dem Herrn **Pastor Sturm** für die trostreichen Worte am Grabe, Dank den hiesigen Nachbarn, welche die Entschlafene zu ihrer Ruhestätte getragen, Dank allen guten Freunden, die den Sarg so reichlich mit Kränzen geschmückt, Dank auch allen, die mir in meiner Noth zur Seite standen und hilfreiche Hand leisteten. Der liebe Gott möge es Allen reichlich vergelten.

Göhlitzsch, den 20. Januar 1870.

**Wilhelm Görner** als Gatte.

**Bibelstunde, Dienstag** den 25. Januar, Abends 6 Uhr, im Saale der ersten Bürgerschule, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath **Leuschner**. Lied: 427. v. 1., 2. und 12.

Am 3. Sonntag nach Epiph. (23. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Herr Diac. Jahr.	Herr Cons. Rath Leuschner.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreifuss.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.	

Einsammlung der Collecte für den Jerusalems-Verein.  
Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Eisenbahnfabriken.** Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 7<sup>55</sup> Abg., 12<sup>55</sup> Bm., 4<sup>00</sup> Nhm., 5<sup>00</sup> Nhm. (Schüllz.)  
10<sup>15</sup> Abds., 3<sup>55</sup> Abg. (Schüllz.);  
Weißenfels: 6<sup>55</sup> Abg., 10<sup>55</sup> Bm., 11<sup>55</sup> Bm. (Schüllz.), 2<sup>55</sup> Nhm., 8<sup>55</sup> Abds., 12<sup>55</sup> Abds. (Schüllz.).

Die um 7<sup>55</sup> Abg., 12<sup>55</sup> Bm., 4<sup>00</sup> Nhm. und 10<sup>15</sup> Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6<sup>00</sup> Abg., 10<sup>00</sup> Bm., 1<sup>00</sup> Nhm. und 8<sup>00</sup> Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Bei den Schnellzügen findet nur Personenbeförderung in 1. und 2. Wagenklasse statt. Auf der Strecke Weißenfels-Gea führen die Tages-schnellzüge auch 3. Wagenklasse.

**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach Mülheim:  
von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nhm. u. 7 U. 45 M. Abg.,  
vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 30 = =  
Abgang von Mülheim nach Merseburg:  
5 U. 15 M. Abg. und 9 U. Vorm.;  
Von Merseburg nach Lauchstädt: 3 Uhr Nhm.

### Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von **Edward Gottwald.**  
(Fortsetzung.)

Der Baron hatte als Vater die ernste Besorgnis um das Wohl seines einzigen Kindes im Stillen den Haß gegen den Emporkömmling vergessen lassen, den er gegen diesen genährt, seit er das Geständnis der Liebe seiner Tochter zu ihm vernommen, und ihn milder gegen Menzel gestimmt; denn nicht ohne qualenden Vorwurf hatte er Sophiens stillen Kummer beobachtet, der an ihrer Gesundheit nagte, und deren herbes Leid hoffnungsloser Liebe deutlicher als durch Worte die blaffen Wangen und thränenumflorten Blide der armen Dulderin dem Vater derselben verkündete.

Herzlich daher, als selbst der auf sein Adeldiplom und Majors-patent, auf des Königs Huld und des Feldmarschalls Gunst stolz vertrauende Geliebte Sophiens es erwartet hatte, war der Empfang des Barons, als Menzel nach völliger Heilung seiner Armwunden zum ersten Male sich öffentlich zeigte, und nach abgestattetem Danke bei seinem mächtigen Gönner nun auf Entscheidung seines Schick-

sals dringend, bei dem Vater Sophiens sich melden ließ, um wiederholt um deren Hand zu werben.

Mit einem Ausruf freudigen Schreckens erhob sich Sophie bei Menzels Eintritt in das Zimmer von ihrem Sige, während der Baron demselben entgegen ging und ihm schweigend die Hand reichte. Zum ersten Male wieder seit langer Zeit färbten sich die blaffen Wangen der lieblichen Jungfrau mit der Purpurgluth wonnigen Entzückens und unwillkürlich eilte sie auf den Geliebten zu, den sie seit dem Geständnisse ihrer Liebe zu ihm nicht wieder gesehen, und legte in des Vaters Gegenwart, ihr Haupt an dessen Brust, unfähig, den ihr Herz bei seinem Anblick bestürmenden Gefühlen Worte zu geben.

Als aber der erste selige Augenblick des Wiedersehens vorüber war, als unter lindenden Thränen das bange Weh und herbe Leid ihres innern Kummers aus ihrer Brust zogen, da trat sie in lieblicher Verwirrung zurück und richtete ihre Blicke stehend an den Vater, der mit fast wehmüthiger Freude diesen Ausbruch des Entzückens beobachtete, welcher nach langem Schmerz nun neues Leben und neuen Muth in Sophiens Herz hauchte.

„Herr Major,“ begann der Baron mit ernster Milde, „der König, unser gnädigster Herr und Gebieter, hat Eure Tapferkeit und Treue glänzend belohnt und Euch hoch geehrt, aber auch ich bin tief in Eurer Schuld. Durch Euch wurde es uns möglich, den künftigen Gatten meiner Nichte vom Verderben zu retten, welchem er verfallen wäre, wenn Auguste es nicht gewagt hätte, Euch aufzusuchen und Euch Nachricht zu bringen von meiner Tochter Schmerz und Kummer um Euch, dem ich ihre Hand nicht gewähren durfte, so lange Graf Dunowsky nicht zurücktrat, oder sich derselben nicht unwürdig gezeigt hatte. Von dem Augenblicke an, wo dieser Unglückliche, den schneller Tod vor weiterer Schmach bewahrt, seinen Namen in die Liste der Feinde unseres Königs eingetragen, war das Gelübde, was ich dem sterbenden Freunde, seinem Vater gelobt, vernichtet, und indem ich Euch Augustens Dankesgrüße bringe, die mit Graf Goltz und dessen Mutter sofort nach jenem Kampfabend nach Dresden geeilt, um am Throne Sr. Majestät des Königs dessen Verzeihung für den irre geleiteten Sohn und Verlobten zu erlangen, gebe ich Euch und meiner Tochter den Frieden Eures Herzens wieder, den ich nicht ohne Ver schulden so lange Zeit getrübt. Nehmt Sophien hin, als Eure verlobte Braut, Gott segne Euch!“

Und ohne den Dank der Glücklichen abzuwarten, die in sprachloser Wonne sich bei diesen Worten fest umschlungen hielten, eilte der Baron aus dem Zimmer, um allein und unbelästigt seit langen, langen Jahren eines seltenen beglückenden Gefühls sich wieder bewußt, durch Thränen der Freude und tiefen Rührung dem gepressten Vaterherzen Luft zu machen.

Ich könnte hier nun schließen, wenn ich mir keine andere Aufgabe gestellt hätte, als die, mit der Vereinigung der Liebenden, dem gewöhnlichen Ende eines Romans, abzubrechen; da aber dieser Erzählung historische Thatfachen zu Grunde liegen, und dem zu Leipzig den 30. September 1698 geborenen Johann Daniel Menzel in der Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts eine nicht ganz unbedeutende Rolle zugehelt wurde, so muß ich den nachsichtsvollen Leser bitten, mir noch bis zur Beendigung der Laufbahn dieses Mannes zu folgen, dem Glück und Unglück in reichem Maße auf seiner bis zum letzten Ziele abenteuerlichen Lebensweise in seltenem und schnellem Wechsel begleitete.

Die Vermählung des nun so glücklichen Paares erfolgte nach dem Wunsche Sophiens still und ohne all jenem glänzenden Prunk, welcher im achtzehnten Jahrhundert bei den Hochzeitsfesten wohlhabender und vornehmer Personen unerlässlich war, und sieben Jahre lang erfreuten sich Menzel und Sophie eines ungetrübten, durch gegenseitige Liebe begründeten innern Friedens.

Zwei liebliche Kinder waren dieser glücklichen Ehe erblüht und brachten neues fröhliches Treiben in ihr heiteres Stillleben, denn mit der Ernennung zum Major war Menzel ein nur weniger geräuschvoller und nicht so bunt abwechselnder Wirkungskreis erschlossen worden, als sich ihm ein solcher im activen Waffendienst gestaltet hatte, da seine geistigen Fähigkeiten, vermehrt durch die im Piaristenkloster erlangten orientalischen Sprachkenntnisse dem Feldmarschall von Flemming bestimmt hatten, seinen neuen Günstling für das diplomatische Fach auszubilden, und gar bald gelang es dem scharfen richtigen Blick, der Gewandtheit und der unermüdblichen Thätigkeit Menzels, seinen Protector zu überzeugen, daß er sich in seiner Befähigung auch auf diesem Felde nicht getäuscht habe, sowie ihn dieser dafür nach wenigen Jahren durch Uebertragung der wichtigsten Missionen sein unbedingtes Vertrauen und ein immer höheres Steigen in seiner Gunst unverkennbar kund gab.

(Fortsetzung folgt.)

### Räthsel.

Die ersten zwei sehr häppig sich erweisen,  
Dieweil sie mit zwei Köffeln speisen,  
Sind meine letzten zwei, Ihr Krieger in Gefah,  
Ergreift das Ganze nicht, sonst seid Ihr's erste Paar.

Redaction, Druck und Verlag von **K. Jurk.**